



KULTUSMINISTER KONFERENZ

Sekretariat der Kultusministerkonferenz · Postfach 11 03 42 · 10833 Berlin

Der Generalsekretär

Frau Dr. Angela Ehlers
Bundesvorsitzende
Verband Sonderpädagogik e. V.
Hans-Sachs-Weg 18
97082 Würzburg

GeschZ II A/Jä – 2540-01 –
Bearbeitung Dr. Sonja Jäkel

Telefon +49 30 25418-445
Fax +49 30 25418-450
E-Mail schulen@kmk.org
www.kmk.org

Berlin, 6. April 2022

Unterstützung von Kindern und Jugendlichen angesichts der Kriegssituation in der Ukraine; Ihr Schreiben vom 3. März 2022

Sehr geehrte Frau Dr. Ehlers,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 3. März 2022, mit dem vor dem Hintergrund der aktuellen Kriegssituation in der Ukraine und der traumatisierenden Folgen besonders für Kinder und junge Menschen in vulnerablen Lebenslagen für verstärkte Unterstützung seitens der Politik, der Kinder- und Jugendhilfe und der pädagogischen Institutionen geworben wird.

Das Schreiben hatten Sie bereits auf direktem Weg an das Fachreferat des Sekretariats der Kultusministerkonferenz gerichtet und aus diesem am 3. März 2022 eine Antwort erhalten mit der Information, dass Ihr Schreiben den Kultusministerien der Länder zur Kenntnisnahme weitergeleitet wurde.

Zwischenzeitlich haben sich die Mitglieder der Kultusministerkonferenz im Rahmen ihrer 377. Sitzung am 10./11. März 2022 zum aktuellen Krieg in der Ukraine und seinen Auswirkungen ausgetauscht. Zu Gast war die Generalkonsulin der Ukraine in Hamburg, Frau Dr. Iryna Tybinka. Die Teilnehmenden des Gesprächs verurteilten den völkerrechtswidrigen Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine und bekundeten ihre Solidarität mit den Opfern dieser Invasion.

In einer [gemeinsamen Lübecker Erklärung mit dem Bundesbildungsministerium](#) drücken die Kultusministerinnen und Kultusminister den Menschen in der Ukraine

SEKRETARIAT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

BERLIN · Taubenstraße 10 · 10117 Berlin · Postfach 11 03 42 · 10833 Berlin · Telefon +49 30 25418-499
BONN · Graurheindorfer Straße 157 · 53117 Bonn · Postfach 22 40 · 53012 Bonn · Telefon +49 228 501-0

angesichts des Leids, welches dieser Angriff zur Folge hat, ihre Solidarität aus und versichern ihnen Beistand und Unterstützung.

Die Länder stellen sich ihrer Verantwortung, geflüchtete Schülerinnen und Schüler unbürokratisch an den Schulen willkommen zu heißen und eine Beschulung sicherzustellen sowie den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Studierenden eine Wissenschaftsbrücke nach Deutschland zu bauen.

Um all diese Bemühungen zentral zu koordinieren, hat die Kultusministerkonferenz im Rahmen der o. g. Sitzung kurzfristig eine entsprechende Task Force eingesetzt, die ihre Arbeit unverzüglich Mitte März aufgenommen hat. Alle 16 Länder entsenden Mitglieder in die Task Force, die die unterschiedlichen Fachexpertisen der Ministerien repräsentieren. Die Task Force tauscht sich derzeit zweimal wöchentlich aus und stimmt sich untereinander ab, in einzelnen Fragen auch mit dem Bund. Gemeinsames Ziel bleibt es, die schutzsuchenden Kinder und Jugendlichen, die nach Deutschland kommen, an unseren Schulen willkommen zu heißen, ihnen bei der Bewältigung der traumatischen Kriegserfahrungen seelischen Beistand zu leisten und rasch eine unkomplizierte Beschulung für sie zu ermöglichen.

Die Kultusministerkonferenz hat unterstrichen, dass die Schule für alle Kinder und Jugendliche in diesen schwierigen Zeiten von besonderer Bedeutung ist, denn sie bietet verlässliche Strukturen, ein sicheres Umfeld und die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum mit Gleichaltrigen und mit den Lehrkräften als Vertrauenspersonen auszutauschen.

Das aktuelle Kriegsgeschehen in der Ukraine ist in diesen Tagen allgegenwärtig und beschäftigt auch unsere Kinder und Jugendlichen. Die Tatsache, dass Krieg näher an unsere Lebensrealität heranrückt, führt zu vielfältigen Ängsten und Zukunftsunsicherheit. Deshalb ist auch eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik im Unterricht, die sowohl emotionale Aspekte betrifft als auch durch Fakten zur Versachlichung beiträgt, notwendig und bedeutsam. Die Kultusministerkonferenz hat betont, wie wichtig es ist, dass die Schülerinnen und Schüler in der Schule den für ihre Anliegen erforderlichen Raum erhalten und dabei in gewohnter Weise pädagogisch sowie psychosozial unterstützt und begleitet werden. Auch die Schulsozialarbeit, die schulpsychologischen Dienste und weitere multiprofessionelle Akteure leisten hierbei wertvolle Unterstützung. Dabei ist aufgrund unterschiedlicher Migrationshintergründe und Kriegs- und Fluchterfahrungen unter den Schülerinnen und Schülern eine besondere Sensibilität und pädagogische Feinfühligkeit angebracht. Hierzu haben die Länder sich darauf verständigt, ihre Lehrkräfte hinsichtlich dieser Thematik besonders zu sensibilisieren, auf spezielle pädagogische und schulpsychologische Angebote, Beratungsstellen und Handreichungen hinzuweisen und vorhandene Unterrichtsmaterialien zum Krieg in der Ukraine untereinander auszutauschen, um sie den Lehrkräften bereitzustellen. Auch die pädagogischen Landesinstitute stehen hierzu im regen Austausch.

Für das Engagement des Verbandes Sonderpädagogik (vds) in dem gemeinsamen Anliegen, allen geflüchteten jungen Menschen, die nach Deutschland kommen, einen sicheren Aufenthalt zu gewährleisten, sie bei der Bewältigung der traumatischen Kriegserfahrungen zu unterstützen und ihr Recht auf Bildung und Betreuung zu verwirklichen, danke ich herzlich und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Udo Michallik